© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Beschreibung

eines

neuen Spanners und einer neuen Motte.

Von Jos. Mann.

Eupithecia Mayeri. Mann.

Eup. alis plumbeo-griseis, sericeis, fascia communi albida extus dentata.

Die Flügel bleigrau, seideglänzend, mit einer weisslichen, durch alle Flügel durchgehenden, nach dem Aussenrande gezähnten Binde.

Die Grösse der *Eup. Grapharia* Tr. (der sie auch am nächsten steht, und mit ihr leicht zu verwechseln ist). Der Kopf, Rücken und Körper sind weissgrau und mit schwarzen feinen Schuppen besetzt. Die Fühler reichen etwas über die Hälfte der Vorderflügel, sind weisslich und dunkelgrau geringelt, und beim Manne sehr zart gefranst.

Die Taster sind stumpf, kurz, und das Endglied kaum merklich gespitzt, die Zunge hornartig braun, 1½ Linie lang. — Schenkel- und Schienbeine weisslichgrau, mit schwarzen Atomen, Fussglieder graubräunlich, jedes Glied am Ende weisslich. Die Schienen mit zwei Paar Spornen versehen.

Die Hinterleibsringe beim Manne vom zweiten bis zum siebenten; beim Weibe vom dritten bis zum sechsten; bräunlich, und in der Mitte am Hinterrande mit einem schwarzen Haarbüschel versehen. Das letzte Segment und der Afterbüschel weissgrau, mit schwarzen Atomen bestreut.

Alle Flügel sind bleigrau, mit etwas Seidenglanz; die vordern zuweilen mit einem bräunlichen Anflug. Der Vorderrand der Vorderflügel dunkelgrau gefleckt, der Aussenrand aller Flügel mit einer tief schwarzen, starken Linie eingesäumt, welche durch die weisslichen Adern durchbrochen wird. Die Fransen dunkel gefleckt und mit zwei Schattenlinien versehen. Das erste Drittheil der Flügel am Aussenrande ist bleigrau bis zu der weisslichen, aus acht Zacken bestehenden Binde; dieses erste Drittheil wird noch von einer weisslichen feinen, achtzähnigen Linie durchzogen. Die breite Binde hat Spuren von einer feinen dunklen Wellenlinie, welche bald mehr, bald weniger deutlich ist. In der Mitte befindet sich der schwarze Punct, welcher von dem Vorderrand ein, und von dem Innenrand zwei Drittheil weit entfernt ist; in dem zweiten dunklen Drittheil sind einige feine schwarze Wellenlinien

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

sichtbar. Das Drittheil nächst der Wurzel wird durch zwei verloschene Linien gebildet, und ist mit mehr oder weniger dunkleren Atomen versehen.

Auf den Hinterflügeln ist der Theil von der Binde bis an die Wurzel mit schwarzen Atomen bestreut und von drei Wellenlinien durchzogen, welche an dem hellern Innenrande schärfer ausgedrückt sind, da die schwarzen Atome mangeln; zudem ist der Mittelpunct schwach ausgedrückt, oder fehlt gänzlich.

Die Unterseite aller Flügel ist bleigrau und glänzend, und die weissliche Binde ist breit durchscheinend und nach dem Aussenrande dunkler beschattet; auch geht von dem Mittelpuncte eine deutliche dunklere Binde durch alle Flügel, und auf den Hinterflügeln ist auch der Punct deutlicher, so wie auch noch einige Wellenlinien durchscheinen.

Eup. Grapharia unterscheidet sich durch die gestreckteren Vorderflügel, die vorherrschend weisse Grundfarbe ohne Seidenglanz, durch die rauhe Beschuppung, die deutlich markirten Wellenlinien, starken schwarzen Mittelpunct aller Flügel, die fehlenden bräunlichen Gürtel des Leibes und die hellere Unterseite der Flügel, wo die schwärzliche Binde in Zacken erscheint.

Eup. Mayeri entdeckte mein Freund Herr Jos. Mayer, k. k. Ministerial-Revident, in der Wiener Gegend an Felsenwänden, wo er sie von Anfang bis Mitte August stets einzeln antraf.

Eup. Grapharia fliegt um die Mitte Juni auf den Voralpen, und selbst in der Krummholzregion unseres Schneeberges.

Adela Albicinctella. Schleicher in lit.

Adela, alis anticis violaceis, aureo-squamosis, fascia subarcuata alba; posticis nigricantibus, violaceo-micantibus.

Die Vorderflügel violett, mit eingesprengten Goldschuppen sehr glänzend und mit einer etwas geschwungenen weissen Binde. Hinterflügel schwärzlich und violett schillernd.

Grösse von *Adela Degeerella*; Kopf und Taster schwarz, wie bei *Adela Cuprella*, nur sind letztere nicht so stark behaart. Die Fühler wie bei *Cuprella*, nur etwas länger, und haben bei dem Manne fast die dreimalige Länge der Vorderflügel (das Weib ist noch unbekannt); sie sind von der Basis bis über das zweite Drittel schwarz und weiss geringelt, gegen das Ende einfach weisslich. Der Rücken ist bronzefärbig, der Hinterleib und die Beine schwarz behaart, so wie bei *Adela Cuprella*.

Die gestreckten Vorderflügel sind violett, metallglänzend, am Innenrande dunkler, die etwas geschwungene, fast gleichbreite Binde im ersten Drittheil ist weiss, ohne Glanz, und nach innen mit schwarzen, matten Schuppen eingefasst. Gleich neben der Binde am Vorderrande nach der Flügelspitze zu ist noch ein weisser, kaum merklicher Strich oder Punct vorhanden; dann schillern aus der violetten Grundfarbe, besonders gegen die

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Flügelspitze eingesprengte Goldschuppen. Die Fransen erscheinen mehr grau als violett, mit Goldglanz.

Die Hinterflügel sind schwärzlich mit violettem Schiller, und ihre schwarzen Adern treten deutlicher hervor. Die Fransen durchaus schwärzlich, matt, von einer dunkleren Linie durchzogen.

Die Unterseite der Vorderflügel ist schwärzlicher als die Oberseite, ohne Glanz, die weisse Binde und der Punct scheinen matt durch, und in der Mitte ist erstere etwas düsterer. Von dem Puncte an, gegen die Flügelspitze, ist die Farbe goldscheinend und die schwärzlichen Adern deutlich zu sehen. Die Fransen sind grau, und der Rand der Flügel vor den Fransen schön lilafärbig eingefasst. Die Hinterflügel unten mehr schwarzgrau als violett, die Fransen schwarzgrau.

Mein junger Freund, Herr Schleicher, fing diese schöne *Adela* am 6. Mai 1844 hinter Mürzsteg in Steiermark auf einer mit jungen Fichten eingeschlossenen Wiese, und hatte die Freundschaft, sie für meine Sammlung zu bestimmen.

Ueber die ersten Stände von

Anthophila mendaculalis Tr. (Dardouini B., H.-Schffr.).

Von **Johann von Hornig.**

Die Raupe von *Anthophila mendaculalis* Tr. ist erwachsen, etwa einen halben Zoll lang, ziemlich plump und träge, nach vorn und hinten etwas verdünnt, und hat nur zwölf Füsse.

Der Kopf klein, rund, glänzend schwarz. Ober dem Maule stehen zwei hellgelbe Linien, die in der Mitte des Kopfes mit ihrem Ende zusammentreffen.

Das Nackenschild stellt beiderseits der Rückenmitte einen grossen runden, schwarzen Fleck dar.

Die Grundfarbe des Körpers ist ein auf der Ober- und Unterseite vollkommen gleiches, schönes Hellgrün. Ueber dem Rücken zieht eine wenig hellere, sehr verloschene Linie. Zu beiden Seiten derselben findet man auf jedem Gelenke zwei glänzende schwarze Wärzchen, wovon das vordere das kleinere. Auf den drei ersten Gelenken stehen diese Wärzchen schräge neben einander, auf den übrigen aber gerade hintereinander, mit der Mittellinie parallel. Ober den Füssen zeigen sich wieder zwei derlei Wärzchen in weiter Entfernung übereinander, und zwischen diesen und den neben der Rückenlinie befindlichen steht noch eine Gruppe von dreien, nämlich zwei neben einander, das dritte senkrecht über dem vordern. Jede dieser Gruppen ist unregelmässig braunroth überzogen; doch bleibt um jedes Wärzchen ein hellerer Kreis von der Körperfarbe, wodurch die Wärzchen ein augenartiges

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Mann Josef Johann

Artikel/Article: Beschreibung eines neuen Spanners und neuen Motte. 134-136